Taums-Zeitung.

Mizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Ericheint mallen Wochentagen abenbs.

miag, Mittwoch und Freitag

minbeftens vier Seiten stag, Donnerstag u. Samstag beffens gwei Geiten

Selkheimer und Sornauer Anzeiger. Fifchbacher Anzeiger. Naffanische Schweiz. Bezugspreis einschließt, bes Inuftr. Sonntagsblattes: ins Sans gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich M 1.55, monatlich 52 Pfg. (Bestellgeld nicht mitgerechnet).

Angeigenpreis: 10 Big., für auswärtige Angeigen 15 Big., Reflamen im Tertteil 35 Big. für bie einfache Betitzeile, inbellarischer Gat wird boppelt berechnet. Bei wiederholter Anfnahme von unverandertem Gat Preisermäßigung.

Annahme für größere Anzeigen spätestens bis vorm. 9 Uhr, für Meinere Anzeigen spätestens bis vorm. 111/0 Uhr. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Zagen ober an be-ftimmter Stelle wird tunlichft berüchfichtigt, eine Gewähr hierfur aber nicht übernommen.

ummer 172

Gefchäfteftelle: Ronigftein, Sauptftrage 41

Mittwoch, den 8. September 1915

Drud und Berlag:

40. Jahrgang

Der Krieg.

Der öfterreichifch-ungarifche Tagesbericht.

Rene Riederlage der Ruffen. Ueber 3000 Befangene.

Blutig abgewiesene Angriffe der

Sien, 7. Gept. (2B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird thart: 7. Geptember 1915:

Buffifder Rriegofchauplat.

It Armee des Generals der Ravallerie v. Bohm-Ermolli mien den Feind bei Podfamien und Radziwilow ge-Bie griff ibn in ganger, 40 Rilometer breiter und rafhangter Front an und entrif ihm in heitigen, bis Benbgemenge führenben Rampfen bas Golog Bobn, bie ftodwerfformig befestigte Sohe Mafutra fudwestvon Brodn, die Stellungen bei Radziwilow jabireiche andere gah verteidigte Stuppunfte. Die it bauerte an einzelnen Bunften bis in bie heutigen funden. Der Feind murbe überall geworfen und tellenweise fluchtartig die Walftatt. Unfere Truppen Die Bahl ber bis gestern Abend eingebrachten genen überftieg 3000.

Ditgaligien hatte die Armee des Generals Grafen er ftarte Borftoge bes Feindes abzuwehren, bingegen bie ruffischen Angriffe auf die Front des Generals Bilanger-Baltin nach. Un ber beffarabifden Grenge ber Gegner in feine ziemlich weit abgelegenen Stellwrud. Bei Rowosielica beschoß eine ruffische Batterie nmanifchem Boden ftebendes Bauerngehöft,

Bolhnnien verlief ber Tag verhältnismäßig ruhig. 3afiolda errangen unfere Truppen abermals örtliche

Italienifder Ariegeichauplat.

be bon uns erwartete Unternehmung bes Weindes in gend bes Rreugbergfattels blieb nicht aus. Geftern litten etwa fünf Bataillone von verschiebenen italien-Brigaden zum Angriff auf unfere Bergftellung zwischen urgftall und der Pannipige an. Diefer Angriff wurde blutig abgewiesen. Der Feind verlor mindeftens Rann. 3m übrigen fanden im Tiroler Grenggebiet, an ber Dolomitenfront und im Abschnitte von Golgaria die üblichen Geschügfampfe ftatt, Bielbie Alpenvereinshütten beliebte Biele ber feind-Artiferie, Diefer Tätigfeit fiel geftern auch die Mandte im Abamellogebiete jum Opfer, Un ber Rarntner benländischen Front hat sich nichts Bemerkenswertes

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: v. Sofer, Feldmarichallentnant.

Der Seekrieg. Seiperian.

ein beutsches Unterfeeboot an dem Untergang bes un" beteiligt gewesen ift, lagt fich von beutscher Geite Mellen, wenn bie Ausjage ber etwa in Betracht tom-Unterfeeboots-Rommandanten vorliegt. Anderer-I die Möglichkeit fehr nahe, daß das englische Schiff nglifden Mine jum Opfer gefallen ift. Die Sunderte Milden Minen, die an der hollandischen Ruste bisher Im Falle bes "Sesperian" find zudem nach einten Feitstellungen trot allem Guchen der Englander eritaner zu Tobe gefommen, womit ohne weiteres glicheit entfällt, ihn politisch auszubeuten.

Perian' ein Truppentransportschiff.

7. Gept. (Briv. Tel. d. Frff. 3tg., genf. Bln.) dene Dampfer "Befperian" wurde, bem "Berliner molge, von ber triffichen Regierung als Truppertiansportidiff verwendet. In einer Lepefche bes "Germania Serold" aus St. Johns von Ende Juli heißt es: "Die Dampfer "Sefperian" und "Berichel" mit 1800 Mann fanabifden Truppen und 450 Pferben an Bord haben ficher Plymouth erreicht."

Englische Stimmung.

Berlin, 7. Gept. (Briv. Tel. b. Frif. 3tg., zenf. Frif.) Die frampfhaften Berfuche ber englischen Breffe und ber ihr dienenden Telegraphenburos, aus bem Untergang bes "Besperian" politisches Rapital zu schlagen und Material für einen neuen Zwift zwifden Deutschland und ben Bereinigten Staaten zu ichaffen, tonnen anicheinend als gescheitert betrachtet werben.

Die Auffassung in Amerika.

Rew Port, 7. Gept. (Briv. Tel. b. Frff. 3tg., zenf. Frff.) In ber Preffe wird die Meinung ausgesprochen, die Torpedierung des "Sefperian" (baß es fich um eine folche hanbelt, wird allgemein angenommen) sei eine unangenehme Ueberraidung, ba man nad ben Bafbingtoner Rachrichten angenommen hatte, die Paffagierichiffe wurden in allen Fallen gewarnt werben, ehe ber Angriff erfolge. Doch erflaren bie meiften Blatter, baß die amtliche Auftlarung abgewartet werben muffe, bevor weitere Schritte getan werben.

London, 7. Gept. (Priv. Tel. d. Frff. 3tg. Indirett, zenf. Brff.) Der "Times" wird aus Bafbington gemelbet, es fei faum möglich, bag die Friedensliebe Ameritas burch bie Berfentung des "Sefperian" beeintrachtigt werbe. Wenn Deutschland bie Saltung bes Unterfeebootstommandanten besavoniere, werbe die Angelegenheit in die Reihe ber por ben deutschen Rongessionen erfolgten 3wifchenfälle eingerechnet werben.

Die Bermiften.

London, 7. Gept. (Priv. Tel. b. Frif. 3tg. Indireft, zenf. Grif.) Die Allan-Linie gibt wegen ber Möglichfeit von Irrtumern die Ramen ber Bermigten noch nicht befannt. Außerbem ift bie Leiche einer Frau, einer Rabinenreisenden, in Queenstown gelandet worden. Die Angahl ber Opfer würde bemnach 26 betragen.

Ein englischer Silfskreuger an der anatolischen Kufte in Brand geschoffen.

Ronftanfinovel, 7. Gept. (2B. I. B. Nichtamtlich.) Erft jest wird befannt, daß am 31. August ein englischer Silfsfreuger, ber fich Difili an ber anatolischen Rufte genähert hatte und bem Reuer ber fürfischen Ruftenartillerie ausgebrennend entfernen mußte.

Der Luftkrieg. Ein Fliegerangriff auf Saarbrucken.

Gaarbruden, 7. Gept. (28. I. B. Richtamtlich.) Geitern Bormittag zwischen 10 und 1/211 Uhr erfolgte ein Angriff feindlicher Flieger auf Gaarbruden. Drei Berfonen wurden getotet, feche ichwer, zwei leicht verwundet.

Gaarbruden, 7. Gept. (2B. I. B. Richtamtlich.) Bon den bei dem geftrigen Fliegerangriff fcwerverlegten Berfonen find ingwischen zwei weitere gestorben. Die Bahl ber Toten erhöht fich damit auf fünf.

Berschiedenes aus der Kriegszeit.

Die Stunde Schwedene.

Der ichwedische Bolitifer und Abgeordnete, Professor Riellen, erflarte: Gins ift ficher, tommt ber finnifche Hufftand, bann bricht die Stunde Schwebens an. Wir fuchen dann nicht die Gefegenheit, die Gelegenheit fucht uns. Bieles wird bann anders aussehen. Die Bollsstimme, die mit Recht zogert, fich in eine Großmachtspolitif einzulaffen, wird fid) por neue Antriebe gestellt finden. Finnlands endgültige Gelbständigfeit ift die absolute Bedingung für die Gicherheit Schwedens. Finnland, das von der Betersburger Regierung mehr und mehr ruffifiziert wurde, war früher ichwedisch und ging ben Schweben erft in den Jahren 1721 bis 1809 ftudweife an Rugland verloren.

Der Bar als Oberbefehlshaber feiner Urmeen.

Gin Telegrammwechfel zwifden Raifer Rifolaus und Poincaré.

Paris, 7. Gept. (Briv. Tel. d. Frif. 3tg. Indireft, zenf. Frff.) Der Bar richtete, wie die "Ugence Savas" melbet, am 6. Geptember an ben Brafibenten Boincare folgenbes Telegramm: "Indem ich mich heute an die Spige meiner tapferen Armee ftelle, liegt es mir besonders am Bergen, an Gie die aufrichtigften Buniche zu richten, die ich fur bie Größe Franfreichs und ben Sieg feiner ruhmreichen Urmeen

Der Brafibent ber Republif antwortete am 7. Geptember mit folgendem Telegramm: "Ich weiß, daß Eure Majestät, indem Sie selbst den Befehl über Ihre helbenmutigen Armee übernehmen, den ben verbundeten Nationen aufgezwungenen Rrieg energisch bis jum fcblieflichen Giege fortfegen wollen, und richte an Gie im Ramen Frankreichs meine innigften Bfinfche."

Reine Ginberufung ber in Deutschland lebenden Rumanen.

Berlin, 6 . Gept. (I.I.; zenf. Bln.) Im Sinblid auf bie Buricher Melbung über die Ginberufung ber in ber Schweig lebenben Rumanen jum Seeresbienft mirb ber Boff. 3tg." von hiefiger guftanbiger Stelle verfichert, baß ben in Deutschland lebenben Rumanen fein, Ginberufungsbefehl zugegangen fei.

Die dritte Kriegsanleihe.

Es zeichnen weiter:

Frantfurter Bierbrauerei Sefellichaft vorm. Senninger 100 000 Mart.

Franffurter Gocietats-Druderei G. m. b. S. in Franffurt a. M. 220 000 Marf.

Martin Man, Frantfurt a. M. 400 000 Mart.

Frau Martha Gans, Frantfurt a. M. 650 000 Mart. Berrenfchneiberei E. I. Robehan, Frantfurt 100 000

Terrain-Aft.-Gef. Solzhaufenpart, Frantfurt 100 000 .# lette Zeichnung 200 000 Mart.)

Die Rriegsleder A.- 6. 25 Millionen (vorher 10 Mill.)

Edwedische Zeichnungen auf die beutsche Rriegsanleihe. Gine Angahl ichwedischer Firmen zeichnete insgesamt 1.5 Millionen Mart auf die neue deutsche Kriegsanleihe, Gine in Groß-Berlin anfaffige ichwedifche Firma zeichnete allein eine Million Mart. Dag fich in diefem Umfange bas neutrale Ausland an ber Rriegsanleihe beteiligt, ift ein Beweis bes Bertrauens, das man auch außerhalb ber beutichen Reichsgrengen in ben endlichen Sieg ber beiden Zentral-

Die Kriegsanleihe eine Bolksanleihe.

Die dritte Rriegsanleihe foll eine Bolfsanleihe fein. Auch die fleinsten Ersparniffe follen aufgebracht werben, um die große nationale Aufgabe, die flegreiche Beendigung bes Rrieges, zu ermöglichen. Un diefem Ausgang ift jeder Deutsche, gang gleich welchen Standes und welcher Bermogenslage, in hohem Dage intereffiert; benn die Bufunft jedes Einzelnen hangt von dem Giege des Deutschen Reiches über feine Feinde ab. Die Reichsfinangverwaltung ift barauf bebacht, auch die fleinsten Zeichner an ben Borteilen der Anleihe teilnehmen gu laffen. Gie hat beshalb in ben Bedingungen ber britten Unleihe bie Reuerung getroffen, bag auch fleinere Beträge als 1000 Mart nicht bis jum erften Gingahlungstermin, bem 18. Oftober, voll bezahlt zu werben brauchen, sondern daß auch den Zeichnern folder Beträge die ganze Einzahlungsfrist bis zum 22. Januar nächsten Jahres zugute fommt. Wer nur 100 Mart zeichnen fann und fich diefe Summe erft erübigen muß, hat Zeit bis jum 22. Januar 1916, bas heißt vom erften Zeichnungstage an faft fünf Monate, Um die 100 Mark aufzubringen, braucht er nur jeben Monat 20 Marf gurudzulegen. Wer 300 Mart zeichnet, hat erft am zweiten Zahlungstermin, dem 24. Rovember, Die erfte Rate ju erlegen. Gur ben, ber 500 Mart nehmen will, famen Teilzahlungen von 100, 100, 100, 200 Mart in Betracht, mabrent ber Beichner von 200 Marf 100 am 24.

Rovember und 100 am 22. Januar zu entrichten hatte. Ratürlich find aber auch frühere 3ahlungen gulaffig und erwünfcht.

Die fleinen und fleinften Zeichner werben ihre Erfparniffe wohl in ben meiften Fallen auf ber Sparfaffe liegen haben. Da die Sparfaffen Anmelbungen gur Zeichnung übernehmen (ebenfo wie die Rreditgenoffenichaften), fo ift Diefen Zeichnern bringend ju empfehlen, fich in diefem Fall ber Bermittlung ber Sparfaffe ju bebienen. Gie fonnen dann darauf rednen, daß ihnen die Sparfaffen bezüglich des Bergichts auf die fagungsmäßigen Rundigungsfriften das größte Entgegentommen zeigen werben. Und auf die fen Bergicht werben die Sparer meift angewiesen fein, um fid an der Anleibe beteiligen gu tonnen. Wer von feinem Spartaffenguthaben Gebrauch machen, aber eine andere Beidnungsftelle auffuchen will, muß fich vorher vergewiffern, ob die Sparfaffe auch bann auf die Ginhaltung ber Runbigungsfrift verzichtet.

Der Sparer, ber Anleiheftiide erhalt, muß für beren Berwaltung, b. h. für forgfältige Aufbewahrung ber Anleihetitel und der Binsbogen und fur die Gintaffierung der Binfen forgen,, fei es, daß er diefe Aufgabe felbft übernimmt, ober fie einer bafur geeigneten Stelle (Bant, Spartaffe, Genoffenichaft uiw.) gegen Entgelt überfragt. Ber aber jeder Sorge um die Berwaltung und um die Gingiehung ber Binfen enthoben fein will, bem bietet bie Benutjung bes Reichsichuldbuches ben beften Ausweg. Da braucht man fein Bantbepot und fein feuerficheres Berfted im eigenen Saus. Man bat bie bequemfte Unterfunft für ben gezeichneten Anleihebetrag, eine toftenlose Aufficht und die felbsttätige Erledigung bes Zinsendienstes. Ins Reichsichulb-buch fann jeder burch hundert teilbare Betrag, von 100 Mart an aufwarts, eingetragen werben. Die Gintragung erfolgt gebührenfrei.

Riemand darf fich hinter die Meinung verfteden, es tomme auf feine hundert oder zweihundert Mart nicht an, bamit auch die dritte Rriegsanleihe ben gleichen gewaltigen Erfolg habe wie ihre Borgangerin. Gerabe bie fleinen und fleinften Betrage haben bas Fundament gufammengefest. Bei ber erften Rriegsanleihe find 147 Millionen Marf burch 473 000 Zeichnungen auf Einzelfummen von 100 bis 500 Mart aufgebracht worben; bei ber zweiten Rriegsanleihe aber hatte fich die Bahl diefer Beichner um nicht weniger als 560 000 vermehrt, und die Rapitalsumme war um 178 auf 325 Millionen Mart gewachsen. Benn ein foldes Riefenvermögen von ben fleinften Sparern aufgebaut werden fonnte, fo darf man wohl erwarten, daß die britte Rriegsanleihe, bei der die Boraussetzung des Erfolges (bie militarifche und wirtschaftliche Ueberlegenheit) noch großer find, als fie im Diarg 1915 maren, erft recht eine mahre Boltsanleihe fein wird. Beträge von 100 bis 2000 Mart waren bei ber zweiten Ausgabe von mehr als zwei Millionen einzelnen Beichnern angemelbet worben; fie ergaben eine Gumme bon 1662 Millionen Mart. Das find Taten, auf die bas beutsche Bolf ftolg fein darf; benn die feindlichen Rationen haben nicht vermocht, folde Beweise ber finanziellen Bereitschaft aufzubringen. Es find noch reichliche Ersparniffe vorhanden, Die nicht in fünsprozentiger Reichsanleihe angelegt find. Die Zeichmungen ber beutschen Spartaffen und ihrer Ginleger haben gur erften Kriegsanleihe 884, gur zweiten 1977 Millionen beigefragen. Das find gusammen 2861 Millionen oder et was über 14 Prozent ihrer Gesamteinlagen, Und bie Reugahlungen find fo reichlich gewesen, bag bie von ben Rriegsanleihen aufgezehrten Gelber bereits faft vollständig wieber erfett wurden.

Ber aber fein bares Gelb und feine Ersparniffe mehr gur Berfügung hat, wohl aber Bertpapiere befitt, ber fann mit Silfe ber Darlehnstaffen fich bie Mittel gur Beteiligung an ber Unleihe beichaffen. Die Darlehnstaffen nehmen 3. B. ftaatlide und Reichsanleihen, alfo auch die Stude der Rriegsanleihen ju 75 Prozent des Rominalwertes als Pfand. Ber für 1000 Mart ber zweiten Ausgabe 985 Mart gezahlt hat, befommt barauf bis zu 750 Mart gelieben und fann nun zwei Stude von je 500 und 200 Mart ber britten Unleihe dazu faufen. Die Roften diefes Darlebens find gang unbebeutenb. Gie betragen gegenwartig, als Ausnahmebedingung, 51/4 Prozent fürs Jahr. Auf 700 Mart alfo 36,75 Mart. Da Stude von 700 Mart 35 Mart Binfen jährlich tragen, fo find fürs gange Jahr nur 1.75 Marf gugugablen. Und diese Gumme verringert fich natürlich, je rafcher bas Darleben gurfidgegabit wirb. Auf ben Monat berechnet, machen die Roften nur rund 15 Pfennige aus! Die Darlehnstaffen gewähren bie Möglichfeit, bag man fich, ohne ein Bapier verfaufen zu muffen und ohne im Befit baren Gelbes gu fein, die britte Kriegsanleihe gulegen fann. Man gewinnt für einen gang geringen Rostenauswand die Zeit, sich aus feinen regelmäßigen Ginnahmen ober aus einem besonderen Ertrag, ber vielleicht erft fpater fällig wird, bie Mittel jum Erwerb ber neuen Anleihe zu verschaffen, Die Beanspruchung ber Darlehnstaffen fett aber allerdings in der Regel voraus, bag man borauf rechnen fann, bas Geld für die Tilgung bes Dariebens und fur die Ginlofung der verpfandeten Schulbverichreibungen in absehbarer Zeit aufzubringen. Der 3wed biefer Aushilfe besteht im allgemeinen nicht barin, daß die Bjanber ober die Rriegsanleihe fpater verfauft werben.

Lokalnachrichten.

* Berlegung bes Biehmarttes, Jeraelitifcher Feiertage wegen werden die Rinder- und Ralbermarfte vom 9., 23. und 30. Geptember auf 8., 22. und 29. Geptember verlegt.

* Ronigstein, 8. Gept. (Bom Golog). 33. RR. 55. Bring und Pringeffin Friedrich Rarl von Seffen maren heute Radmittag jum Befud auf hiefigem Schloffe eingetroffen.

* Bon bem Ronigl. Amtsgericht Ronigftein werben Zeichnungen auf die 3. Kriegsanleiffe, welche burch Bormunber (für Mündelgelber) erfolgen follen, entgegengenommen.

* Die Allgemeine Orfstrantentaffe Ronigftein zeichnet gur 3. Rriegsanleihe 8000 Mart

* Ronigstein, 8. Gept. Wie wir zu dem heutigen Rriegs-Lichtbilber-Bortrag über Galigien, Butowina, und bie Rarpathen noch erfahren, hat berfelbe auch in anderen Bade plagen großen Anflang gefunden; fo fcbreibt 3. B. ber "Taunusbote" fiber den Bortrag in Homburg v. b. S.: "Die wahrend voller zwei Stunden aufmertfam laufdenden Bubbrer brachten dem Redner für feine überaus ichonen Ausführungen fturmifden Beifall." Der Bortrag beginnt punftlich

* Biemlich reichlich und meift fehr umfangreich fällt in Diefem Serbfte Die Rartoffelfrucht aus, bas Brot ber armen und mahrend bes Rrieges nun auch ber reichen Leute. Rnolien von ber Starte einer Regelfugel und bis gu 21/2 Bfund

Gewicht wurden jest icon geerntet.

* Hus ben neueften amtlichen Berluftliften; Erfat Refet vift Jean Frolich-Ronigftein, fcw. verw., Jafob Dds-Rieberreifenberg, I. verw., Abolf Meffer-Geelenberg, gefallen.

* Radmufterung ber Rriegountauglichen. Bielfach ift Die Meinung verbreitet, daß eine Rachmufterung ber Leute, die während bes Rrieges für untauglich erflärt wurden, nicht ftattfinden fonne, ohne daß darüber neue gesetzliche Beftim mungen erlaffen wurden. Dem ift indeffen nicht fo. But Biebermufterung ber Rriegsuntauglichen bedarf es feiner neuen Bestimmungen. Die Rriegsuntauglichen tonnen vielmehr jederzeit von ben guftandigen Erfatbehorden einer neuen Mufterung unterworfen werben.

Die wichtigften Bestimmungen über ben Berfehr mit Brotgetreibe und Dehl aus bem Erntejahr 1915, bie bas Direftorium ber Berwaltungsabteilung ber Reichsgetreibeftelle am 19. Auguft b. 3s. getroffen hat, lauten:

1. "Bur Serftellung von Mehl ift Brotgetreibe mindeftens bis zu 75 v. S. auszumahlen. Der Beichluß tritt am 1. Geptember in Rraft."

2. "Die Mehlmenge, bie taglich auf den Ropf ber Bivilbevölferung verbraucht werben barf, wird einschließlich ber Bulage für bie fdwer arbeitende Bevolferung auf 225 Gramm feftgefett. Die Befugnis bes Rommunalverbandes bei ber Unterverteilung biefer Dehlmenge Unterfchiebe gugunften ber ichwer arbeitenben Bevolferung zu machen, wird hierdurch nicht berührt. Der Beschluß tritt am 15. Geptember in Rraft."

3. "Die Menge, bie ein Gelbftverforger verwenben barf, wird auf den Ropf und Monat mit zehn Kilogramm Brotgetreide festgesett. Dabei entsprechen einem Rilogramm Brotgetreibe 750 Gramm Dehl. Diefer Befchlug tritt am 1. Geptember in Rraft."

4. "Der Rommunalverband barf an Sinterfron innerhalb feines Begirts an landwirtschaftliche Unternehmer eine Sochstmenge gur Berfütterung freigeben, die 3 v. S. bes nach der Ernteflachenerhebung von ihm angegebenen Ernteertragniffes nicht überfteigen barf.

* Das ftellvertretende Generalfommando des 18. Armeeforps hat jebe Ausfuhr von Biefen- und Rlechen, fowie Seu-Sadfel - ungemifcht oder mit Stroh- ufw. Sadfel gemijcht - aus bem Obertaunusfreis verboten. Buwiderhandlungen werben mit Gefangnis bis ju einem Jahre bestraft.

Der hundertjährige Geburtstag von Rarl Wilhelm, bem Romponiften ber "Bacht am Rhein", beren Text von bem lächfischen Dichter Max Schnedenburger herrührt, ift am Sonntag in Schmalfalden, ber Baterftadt des Tonfunftlers, in würdiger Beife gefeiert worben. Aber auch in gang Deutschland hat man des Romponiften gedacht, deffen Beife wie 1870-71, fo auch in bem jegigen Rriege wieder fich fo recht als Schutz- und Truglied unferer Selben bewährte. Rarl Wilhelm war ein Gobn bes Organisten in Schmalfalben, erhielt vorzüglichen Musitunterricht, wirfte von 1840 bis 1865 als Direftor ber Liebertafel in Rrefeld und lebte bann gurudgezogen in Schmalfalben. Anläglich ber Gilberhochzeit bes nachmaligen Raifers Wilhelm ließ er am 11. Juni 1854 von hundert Gangern feine "Bacht am Rhein" fingen, 1860 wurde er jum Mufitdireftor ernannt und auf Grund feines Liebes wurde ihm 1871 eine Jahrespenfion von 300 Mart überwiefen. Geine Baterftabt errichtete ihm ein fünftlerifches Denfmal.

* Franffurt als Batenftadt. Rad dem Borgang von anderen beutichen Großstädten foll auch Frantfurt ein Silfs verein für einen ber burch ben Ruffeneinfall geschäbigten Rreife Oftpreugens gebildet werben. Der Berein foll ben Stadtfreis Frantfurt und ben Obertaunustreis umfaffen, Gin provisorisches Romitee hat fich im Einvernehmen mit ber ftabtifden Rriegstommiffion fchluffig gemacht, die Baten-Ichaft für Ctabt und Rreis Logen gu übernehmen.

* Das jubifche Reujahrsfeft. Mm 9. und 10. Geptember begehen unfere jubifchen Burger bas Reujahrsfeft, ben Beginn bes Jahres 5676. Um 8. Geptember ift Borabenbfeier, Am 17. b. D. ift bie Borabendfeier für bas Berfohnungsfeft, bas auf ben 18. September fällt. 3hm folgt am 23. und 24. Geptember, mit Borabendfeier am 22., bas Laubhuttenfeft, bas am 30 Geptember bezw. 1. Oftober fein Enbe

. Much eine Deutsche! Man wirbe bie leiber oft wiederholten Rlagen über undeutsches Benehmen beutscher Frauen taum glauben, wenn man nicht immer wieder bie handgreif-

lichen Beweise befame. Go hatte fich jest wieber vor be-Landgericht in Cagan eine im bortigen Ruffenlager be ichaftigt gewesene Bafcherin wegen Bergebens gegen ber Belagerungsgeset zu verantworten. Gie ftand mit eine ruffifden Kriegsgefangenen in munblidem und fchriftien Berfehr und hat ihm auch einen Seiratsantrag gemacht Die faum glaubliche Gefinnungslofigfeit, die wohl einzig baffel hat die Angeflagte mit neun Monaten Gefangnis gu füben Da bie mit Gefangnis und Buchthaus ichon vorbeitrafie geflagte mahrend ber Berhandlung fich außerbem noch !. gebührlich benahm und Staatsanwalt und Gerichtshof be chimpfte, wurde gegen fie auch noch ein Tag Saft aus geiprochen.

etts To

R cingo

pen no

Semeint

bewill

le fam

Die 15

He Ro

ng ihre

m por

m bie 98

1 Sept

4- 2

Sen I

wor I

te aber

aslage

s in di

el und

Ne Sta

beund 21

alle Frà

meigen

an ber

Bene

r Erbtei

erwah

110 (91

- 5i

Ing v

tine fre

015 1

Số por

in Bel

Rubeta

begar

n Bort

tich w

mit ber

en Ein

ben w

mitte

* Ein tapferer Selb. Bon einem fcneibigen Draufel ger wiffen bie banrifden Bioniere gu ergablen. Ginet be ben Rameraden, ber Bionier Solg, ber ichon manche In felspatrouille ausgeführt hatte, froch einmal in einen felichen Laufgraben und holte von bort Baffen, Munio Sandgranaten und Schanggeng in Die eigene Stellung über. Für biefe mutige Tat erhielt er bas Giferne Rr 2. Rlaffe. Als acht Wochen fpater ber Sturm auf bie gles Sohe angesett wurde, brang er als erfter in die feind Graben ein und warf in unerschrodenster Beise Sandgra ten. Das Beispiel bes vom Pulverrauch völlig geschwirt Mannes rif feine Rameraben bin, es ihm gleich ju tun die Sohe fest in den Sanden ber Rompanie war. 2115 erfennung ward ihm bas Giferne Rreug 1. Rlaffe, Balb be rauf führte ber jum Gefreiten beforberte Solg bie erfte Chin ftaffel ber zweiten Sturmtolonne gegen ben feindlichen Gen punft fublich einer Sobe. Im beftigften Infanterie m Majdinengewehrfeuer fturmte er bis jum feindlichen De verhau vor und hieb mit seinen Leuten eine Gaffe, De erhielt er einen Fuhlchuß. Rurg darauf wurde er an bei Armen verwundet. Trog biefer Berwundung verfuche nach abgeschlagenem Angriff noch in die frangolischen Gra hineinzufrieden, um wenn möglich, Bichtiges gu etfunde mußte aber feiner ichweren Wunben wegen fein Bortel aufgeben. Muf bem Ruden liegend, begann er fich nun w ber eigenen Stellung gurudguschieben, was begreiflichen nur langfam ging. Go überrafchte ihn ber Tag auf fin Welde, und Freundes- und Feindestugeln gingen fiber weg; er verbarg fich im Ginfter und feste nachts feine m volle Banderung fort. Enblich, zwei Tage fpater, fam at die Rabe ber eigenen Linie und tonnte hereingeholt wer Gur fein mutiges Borgeben follte ber madere Mann p Unteroffigier beforbert werben, aber bie Beforberung ereit ihn nicht mehr, er erlag im Lazarett seinen Bunben, 6 tapferer Selb ift mit ihm bahingegangen.

* Die Melteften ber fatholifden Geiftlichfeit in bet Dil Limburg. Der altefte Berr ber gangen Bistumsgeift ift ber im 87. Lebens- und 63. Priefterjahre ftehende f Bfarrer Rosbach, welcher gulett Pfarrer in Rriftel war ! feit feiner Berfetjung in ben Rubeftand gu Biesbaben ben Barmherzigen Brübern lebt, 3hm folgt an Lebens Briefterjahren Serr Pfarrer Thome gu Goffenheim. 3m fteht diefem am nachften herr Bfarrer Boger in beiligen der, obwohl er im verfloffenen Jahre fein 80. Leben vollendet hat, noch mit großer Ruftigfeit feine Bfarra fieht. Das 80. Lebensjahr tonnen in diefem Jahre w den herr Domfapitular und Geiftlicher Rat Tripp in B burg und die im Rubeftand befindlichen Serten Bolle (gu Suffingen bei Donqueschingen im Schwarzu und Mengel, früher Bfarrer in Bad Somburg v. b. 5. 9 biefen find noch fechszehn Briefter über 70 Jahre all,

welchen noch gehn im Dienfte find.

* Falfenftein, 8. Gept. Den Selbentob fürs Batt ftarb Jojef Saffelbach, Gohn des Obithandlers Jojef & bach, von hier,

Boraussichtliche Witterung

nach Benbachtungen bes Frantfurter Phuifalifchen Ben Donnerstag, 9. Geptember: Biemlich heiter, to tags warmer, nachts fühl, morgen Rebel.

Lufttemperatur. (Celfius.) Sochite Lufttemper (Schatten) bes geftrigen Tages + 17 Grab, nieb Temperatur ber vergangenen Racht + 10 Grab, ber Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) 4- 18 Grab.

Beftiges Erdbeben.

Beidelberg, 7. Sept. (Briv. Tel. b. Friff. 3tg.) Racht vom 6. jum 7. Geptember verzeichnete ber G graph der Rönigftuhlfternwarte ein vernichtendes Gend Der erfte Ginfat erfolgte 2 Uhr 33 Min. 11 Get., bet 2 Uhr 43 Min. 41 Get. Die langen Wellen famen 3 1 Min. 14 Sef., das Maximum war 3 Uhr 10 Min. 19 ju verzeichnen. Die Bewegung erlosch gegen 3 Uhr 305 fodaß ber Apparat etwa 3 Stunden in Bewegung met Entfernung beträgt 9600 Rilometer,

Zum Gedächtnis an grosse Ze

4. Ceptember 1914. - Sindenburg. - Maubes ichoffen. - Dendermonde befett. - Auffenbergs fung. Sindenburgs Rame war nun weltberühmt gen er ift in der Beltgefchichte unfterblich geworben. In Tage lag bas endgültige Ergebnis ber Tannenberger por: völlige Bernichtung ber ruffifchen Raremarmee, Tote, 93 000 Gefangene, minbeftens 500 Gefchühe. einmal hatte ein einzelner Mann, mit feinr Anschaut lid allein ftehend, Recht behalten gegen bie große

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe

geifer fprach Sindenburg telegraphisch feinen Dant aus perfieh ihm ben Orden Bour le merite, Sindenburgs bet jene elementare Begeifterung etwedt, die bem tiefen sacfühl eines befreiten Bolles entspricht; gablreiche perliehen dem Gieger von Tannenberg bas Ehrenerrecht, Universitäten und Sochschulen promovierten ihn Strenbottor. — An biefem Tage fuchten die Frangofen unbeuge die Deutschen in eine Falle zu loden. Gin ges Fort ber Feftung hatte fich ergeben; taum waren buifden Eruppen eingezogen, als von allen Geiten fam. Run hieß es aushalten, bis am nachften Mor-Berftarfung tam. - Die erfte Befatung von Reims wieder nach furgem Aufenthalte abgezogen und als an Tage von den Deutschen die Uebergabe gefordert murante bie Stadt Schwierigfeiten. Die Folge war eine Beidiegung, worauf die beutschen Truppen in die g einzogen. - Un biefem Tage tamen bie beutschen en nad Dendermonde auf bem Wege nach Antwerpen; emeindevertretung wollte ben freien Durchzug dr Deutbewilligen, nicht aber ber militarifche Rommandant, to fam es gur Beidiegung ber Stadt mit dem Erfolg, bie 15 000 ftarte Befagung nach Antwerpen floh. forben von Lemberg waren die Defterreicher befanntiei Romarow fiegreich gewesen. Die Armee Auffenwolführte nun an biesem Tage bie schwierige Umgrupihrer Truppenmaffen berart, daß fie gegen Rarolporrudte und nunmehr bom Rorden nach Guben n bie Ruffen bei Lemberg vorging.

itt bb

en des

Die

it ms

ier om de Les

r feind

unitier

ing be

e Steen

e glette mblider

bgram

MLs Ma

Balle to

n Gtin

1 Drak

uf frem

über ib

ine and

weshe

ann ja

erreit

en, e

r Tilyi

nde ge

bens un

3m 10

re poin

II Birm

e alt,

r Gels Fernic

Der F

men 3

in. 19

H 30 % mer.

gewei En di

get Gallet, 150

ı¢.

1 September 1914. - Rein Conderfrieden, - Mm 2 - Bolferichau in Franfreich. - Duragge, Unter ben millen biefes Tages tritt eines besonders hervor: Die Machte verpflichten fich, feinen Conderfrieden gu en. Diefe unter englischem Drud geschloffene Uebereinwar natürlich wieder für England hochft vorteilhaft, aber Franfreid fofort und Rugland fpater in eine ngslage. - Der Durg ift ein fleiner nordöftlich von in die Marne mundender Flug. Bereits an diefem fam es zu Gefechten zwischen bem beutschen rechten et und ber Parifer Berteidigungsarmee unter General mary. — In Paris fing man an, aufzuatmen, da die den Truppen anscheinend nicht mehr baran bachten, Die Stadt zu marichieren; immerhin flüchteten noch Taurund Abertaufenbe, ba ber Militargouverneur von Paris de Falle alle Saufer im Umfreis von 30 Rilometern meißen ließ. Die Burfidbleibenben aber vergnfigten im ber "Bolferschau"; benn es wimmelte bereits von Teppern, Sottentotten, Rongonegern, Maroffanern, In-Senegalefen, Gelben, Braunen, Schwarzen. Und bas für ewig ein Schandfled Englands, daß es die Wilben Erbteile zum Rampfe für die Rultur aufrief gegen die fanber Deutschland und Desterreich. - Schlieflich fei emahnt, daß an diesem Tage die Aufständischen in ano (Albanien) einzogen und die fürfische Flagge bis

6 Ceptember 1914. - Beginn ber frangofifden Offen-Sindenburg gegen Rennentampf. - Bernichtung lebilden Timotbivifion. - Deutscher Gieg in Ramerun. lag voll wichtiger Ereigniffe. Der frangofifche Obertal Joffre hielt nun endlich den Zeitpunft für eine alline frangofische Offensive für gefommen. Mit biefem beginnen bie Golachten zwischen ber Marne und 1 - Bom felben Tage fei erwähnt, daß die Forts fois und bes Sartes ber Festung Maubeuge jum rigen gebracht und befett wurden, daß Rouen (nordbon Paris) von den Frangofen geräumt ward und m Belgien bie beutschen Truppen zwischen Gent und betpen vorgingen, fo bag es zwischen diesen beiden Stab-Aubetage ber Armee Sindenburgs vorüber. An Diefem begann ber Anmarich ber beutschen Truppen gegen milde Bilnaarmee. - Bahrend die Defterreicher in Bordingen gegen die Ruffen bei Lemberg zwar errich waren, aber feinen berartigen Erfolg hatten, um berg entfeken zu tonnen, erfochten fie an diefem Tage enticheidenden Gieg gegen die Gerben bei Mitrowiga mit ber Bernichtung ber ferbifden berühmten Timofbivimbete. - Am felben Tage erlitten bie Englander in un bei Rifanafamp eine Rieberlage; fie waren aus te in deutsches Gebiet eingebrochen, hatten sich die deut-Rolonie als leichte Beute gedacht, mußten sich aber guthen; ber deutsche Gieg machte auf die Eingeborenen m Einbrud. — An diesem Tage fand auch die Aronung Sapites Benedift XV. ftatt,

Der deutiche Tagesbericht.

Wolkowysk genommen.

Großes Sauptquartier, 8. Geptember. (B. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplag.

Eine Angahl feindlicher Schiffe erichien geftern früh vor Middelferte, beichof vormiffags Beftende und nadmittags Diten be. Bor bem Teuer unferer Ruftenbatterien zogen fich bie Schiffe wieder gurud. Militarifcher Schaben ift nicht angerichtet. In Dftenbe murben 2 belgische Einwohner getotet, 1 verlett.

An der Front verlief der Tag im übrigen ohne besondere Eteigniffe,

Ein bewaffnetes frangofifches & luggeug murbe norb. lich von Le Mesnil (in ber Champagne) von einem beufichen Rampfilieger abgeschoffen. Es fturgte brennenb ab. Die Infaffen find tot.

Ein feindlicher Fliegerangriff auf Freiburg i. B. verlief ergebnislos.

Deftlicher Kriegsichauplat.

heeresgruppe des Generalfeldmaricalls von hindenburg

In ber Gegend von Daubfemas find unfere Mb. teilungen im weiteren Borgeben.

Truppen bes Generals von Gidhorn festen fich nach Rampf in ben Befig einiger Gengen bei Troti-Rowe (fübweftlich von Bilna.)

3wijden Jegiorn und 28 olt own st ichreitet ber An. griff vorwarts. Bolfown st felbit und bie Sohen öftlich und nordöftlich bavon find genommen. Es wurden 2800 Gefangene gemacht und 4 Mafchinengewehre erbeutet.

heeresgruppe des Beneralfeld: marichalls Pringen Leopold von Banern

In ber Gegend von Jaabelin (filboftlich von 2Bolfownst) ift ber Feind geworfen.

Beiter füblich ift bie Seeresgruppe im Borgeben gegen Die Abichnitte ber Belwaianta und Roganta. Rorböftlich von Brugan a bringen öfterreichifch-ungarifche Truppen burch bas Gumpfgebiet nach Rorben vor. Es murben rund 1000 Gefangene gemacht,

Heeresgruppe des Generals feldmarichalls von Mackenfen.

Der Rampf an der Jafiolda und öfflich von Drohignn bauern an.

Südöftlicher Kriegsichauplat.

Ruffifde Angriffe bei Tarnopol find abgefchlagen. Beiter füblich in ber Gegend weftlich von Ditrow ift ein Borgeben bes Feindes butch ben Gegenstoß benticher Truppen zum Stehen gebracht,

Die heutige ruffifche Beroffentlichung über Die Rieberlage von 2 beutichen Divifionen burch Gefangennahme von 150 Goldaten und bie Eroberung von 30 bentichen Gefchuten und vielen Dafdinengewehren ift frei erfunden. Rein beuticher Golbat ift auch nur einen Schritt gewichen, fein Gefchut ober Dafdinengewehr ift in Feindeshand gefallen . Singegen warf der ermahnte Gegenftog beuticher Regimenter ben vorbringenben Feind weiterhin gurud. Gines bavon machte 250 Gefangene,

Oberfte Seeresleitung.

Ifrael. Gottesbienft in ber Synagoge in Konigftein-

9. und 10. Geptember Reujahrsfelt: Mittwoch, Borabend 6.35 Uhr (Bredigt Donnerstag und Freitag morgens 7 Uhr.
Donnerstag nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag abends 7.35 Uhr. Freitag abende 6.20 Ubr. Samstag morgens 8.30 Ubr. Samstag nachmittags 4 Ubr. Samstag abends 7.35 Ubr.

Frankfurter Biehmarkt.

Frankfurter Biehmarkt.
Frankfurt, 6. Sevt. (Amtliche Notierungen.) Zum Berkauf standen: 137 Ochjen, 64 Bullen, 1817 Färsen und Kübe, — Fresser, 417 Kälber, 88 Schafe u. 1211 Schweine. Bezahlt wurde für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) volgsteitichige, ausgemättete böchsten Schlachtgewickertes im Alter von 4 bis 7 Jahren M 74—80 (Schlachtgew. M 135—140), b) junge, sleischige, nicht ausgem. und ältere ausgem. M 68 bis 71 (M 125—130), c) mäßig genährte junge, aut genährte ältere M 60—66 (M 110—120), Bullen: a) volkseisch. ausgew. höchst. Schlachtw. M 64—68 (M 112—118), b) volkseisch. junge M 58—61 (M 105—119), c) mäßig genährte junge und aut genährte ältere M 55—59 (M100—105). Färsen und Kübe: a) volkseischige ausgem. Färsen höchsten Schlachtw. M 62—72 (M 115—133), b) volkseisch. ausgemätete Kübe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren M 66—67 (M 110 bis 125), c) 1. wenig gut entw. Färsen M 53—60 (M 106—120), 2. ältere ausgem. u. wenig gut entw. jüngere Kübe M 50 bis 7 (M 100—114), d. mähig genährte Lüber. Särsen M 41 bis 125), c) 1. wenig gut entw. Färfen M 60—67 (M 106—120), 2. ältere ausgem. u. wenig gut entw. jüngere Kühe M 50 bis 57 (M 100—114), d) mäßig genährte Kühe u. Färfen M 41 bis 47 (M 82—94). e) gering gen. Kihe u. Färfen M 41 bis (M 68—87). Kälber: feinite Maitfalber M 76—80 (M 127 bis 133), mittlere Maft beste Saugtälber M 82—86 (M 137 bis 143), geringere Mast und gute Saugtälber M 70 bis 76 (M 111—129), geringe Saugtälber M 00—00 (M 00 bis 00). Schafe: Mahlämmer und Mahhämmel M 60—(M 130——), geringere Mahhämmel und Schafe M—(M—). Merzichafe — Schweine a) vollsleisch. von 80 bis 100 kg Lebendgew. M 144 bis 153 (M 180—190), b) vollsleisch. unter 80 kg Lebendgewicht M 135—150 (170—185), c) vollsleisch. von 100—120 kg Lebendgew. M 144—153 (M 180—192), d) vollsl. von 120—150 kg M 144—153 (M 180—192), e) Kettschweine über 150 kg Lebendgew. M 144—153 (M 180—192), e) Kettschweine über 150 kg Lebendgew. M — (M —). Vinsber, Kälber, und Schafe werden bei flottem Handel ausverfaust. Am Schweinemarkt gedrücker Geichältsgang und Ueberstand. — Wegen ber israelitischen Feiertage sind bie Rinder- und Kälbermärkte von Donnerstag den 9., 23 und 29. September auf Mittwoch den 8. bezw. 22. und 29. September verlegt worden. Geptember verlegt morden.

Betrifft den Berkehr mit Saatgut und Saatgetreide.

Die Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915 über ben Berfehr mit Brotgetreide und Dehl aus bem Erntejahr 1915 (Reichsgefegblatt Geite 363) unterscheibet zwischen "Gaatgut" (§ 6 Abfat 1 b) und "Saatgetreide" (§ 6 Abf. 1 c).

Unter Saatgut verftebt bas Gefet alles Brotgetreibe, bas 311 Caatzweden verwendet werden foll.

Unter Saatgetreide wird nur foldes Getreide verftanden, bas von vornherein ju Gaatzweden gezogen wurde, und zwar in landwirtschaftlichen Betrieben, die nachweislich fich in ben legten zwei Jahren, b. h. in ben Erntejahren 1913 und 1914, mit dem Bertauf von Caatgetreide befaßt haben. Dies trifft regelmäßig bei ben anerfannten Gaatwirtichaften gu.

Beräußerungen von Saatgut und Saatgetreide innerhalb des Rommunalverbandes wie an Empfänger außerhalb des Rommunalverbandes ju Gaatzweden bedarf es ber Genehmigung des Rommunalverbandes,

Antrage auf Genehmigung ber Berauherung von Saatgut oder Saatgefreide find burch Bermittlung ber Gemeindebehörben hierher einzureichen.

Die Gemeindebehörden (städtische und ländliche) ersuche ich, Diefe Befanntmachung gur Renntnis ber Befeiligten gu bringen und die eingehenden Antrage nach Prufung mit einer gutachtlichen Meußerung mir vorzulegen.

Unter Hinweis auf § 18 Abfat 2 ber Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915 mache ich bei biefer Gelegenheit noch besonders darauf aufmertfam, daß ber Gemeinde porftand (Magiftrat, Bürgermeifter) bafür zu forgen hat, baß bas Saatgut aufbewahrt und zur Beftellung wirflich verwendet wird.

Bab Somburg v. b. S., ben 26. August 1915.

Der Borfigenbe des Rreisausichuffes. 3. B.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Ronigftein im Taunus, ben 31. Auguft 1915.

Der Magiftrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Ber noch Rleie ober Beigenichalen benötigt, wolle in Bedarf bie fpateftene Freitag, den 10. Ceptbr., miltage 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 3, anmelden. Abnigftein im Taunus, ben 8. Geptember 1915.

Der Dlagiftrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Bur Lieferung von 300 Zentner Gaskoks für die Schulen Angebote bis Freitag, den 10. September 1915, vormittags

fhr, erbeten. Adnigstein (Tounus) 8. September 1915. Der Magifirat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Ber erfparte Brotfartenabidnitte hat, wird gebeten, wen im Intereffe einer gleichmäßigen Berteilung Mathans, Bimmer Rr. 3, abzugeben. Diefe Rud: tann an jedem Werftage und nicht nur Montage

Aonigstein i. I., den 30. August 1915.

Der Magiftrat. Jacobs.

Orientierungskarten

von allen Kriegsschauplätzen Europas und der anderen Erdteile

von 60 Pfg. bis 6 Mark per Stück,

sowie reichhaltigste, durch stetigen Zugang von Neuheiten ergänzte Auswahl in Kriegs-Literatur und allen anderen Erzeugnissen des deutschen Buchhandels.

Empfehle ferner den so beliebten

des Gea-Verlags Berlin,

10 Karten auf Taschen-Format gefalzt, in dauerhaftem Einband, = nur M. 1.50.

Nicht Vorrätiges wird schnellstens besorgt.

Beinrich Strack, Bofbuchhandlung, Königstein 1. C.,

Taschen= oder Merk=Block

find porrātig
mit je 100 Blatt und in ben Größen
non 70×115 mm bis 150×210 mm
und zu bem Preise non 10, 12, 15,
18, 22, 28, 30, 35 und 56 Pfg. das Stück.

Ferner Briefpapier-Block

je 100 Blatt [] ober [karriert Papier auf Pappe mit Schutzbecke, quart u. oktav, sehr praktisch für unsere Sol-daten im Felde, ebenso

Skizzen-Block

je 100 Blatt 5 mm | karriert Papier, 10×16 und 16×21 mm groß, und bie 10 sehr begehrten Westentaschen-block, je 50 Blatt, 55×110 mm, gelocht zum Abreißen, mit Deckblatt nur 7 Pfg. bas Stück in ber

Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein & fernruf 44.

deutsche Lagesbericht.

Todes-Anzeige.

orbieppital romiffe Wiedersehn war seine und unsere Hoffnung.

Allen Verwandten. Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass unser lieber, braver, herzensguter Sohn, unser lieber treuer Bruder, Neffe und Vetter

Josef Hasselbach

im 2. Garde-Regiment den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Bergebienft in der Sunagoge in Roniglicin-

Frankinrier Biehmarkt.

Falkenstein, den 8. September 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

L. d. N.: Josef Hasselbach, Obsthändler.

Als Arbeiterin in Druderei wird anftanbiges, fraftiges

Mädchen

Rur folde, welche auf Dauernd. Stelle rechnen, wollen fich melbe in ber

Druckerei Ph. Kleinböhl Ronigftein.

5 Morgen Ackerland mit Obltbäumen (am Dammolsbainerweg),

n aller

mm

Ribb

eden ift

in ber ?

En bew

ton Le !

perlief

ites g

n ber

en im

прреп

f in be

netwär!

6 6 c

tesgi

Br

f) ift b

eiter fi ichnitt

prop po

1000

in bau

füdli

m Gt

e heur

ieberia

aben

d glewi

Wit

entid

61

2

4 Morgen Wiesen (an ber Rombach) auf Dauer gu verpachten. Frau Jac. Kowalt Wwe., Roni

Prima Tafel- u. Wirtschaftsol in jeder Menge und Gute liefe frei ins Daus, auch nach ausman Fr. Gafferlink, Billa Murom Ronigftein.

Veranstaltungen der Städtischen Kurverwaltung

TXXXXXXXXXXXXXI

Mittwoch, den 8. September 1915, abends pünktlich 81/4 Uhr im Hotel Procasky

Kriegslichtbilder-Vortrag

Karpathen, Galizien und Bukowina mit über 140 erstklassigen Lichtbildern

> Redner: Schriftsteller Foelsch-Rogewi. Eintritt 1 Mark.

Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben gegen Vorzeigen der Kur-bezw. Mitgliedkarten freien Eintritt.

> Freitag, den 10. September 1915, nachmittags von 4-6 Uhr

ONZERT

Künstlerkapelle Paul W

im Kurhaus Taunusblick (Edenhotel)

Freitag, den 10. September 1915, abends von 71/2-91/2 Uhr

KONZERT

im Königsteiner Hof (Grand Hotel)

Bekanntmachung.

Das Ablagern von Schutt auf bem Grundftud bes Serrn E. Binbeder im Diftrift Flemet ift bei Bermeibung von Strafe

Ronighein, ben 27. Auguft 1915 Die Boligeiverwaltung: Jacobs.



Ronigstein.

Mittwoch, den 8. Ceptember 1915, abende 81/2 Uhr,

Monatsverlammlung

im Gafthaus 3. Deffer.

Begen wichtiger Besprechungen werben die Rameraben erjucht vollzählig und pünftlich zu ericheinen.

Das Kommando: A. Heber, Brandmeifter.



Krieger- u. Militär-Verein

Königstein im Taunus.

Donnerstag, 9. September, abende 1/,9 Uhr,

ersammlung

im Bereinslofal Gajthaus "Zum Hirsch"

Bedächtnisfeier an große Zeit. Unsprache des hochw. Herrn Pfarrer Löw.

Freunde und Gonner find gu diefer Feier höffichft eingeladen. Bunftliches und vollgähliges Eticheinen erbeten. Der Vorstand

Tür die uns aus Anlag unserer Silber=fochzeit so zahlreich gewordenen blückwünsche und erwiesenen Rufmerkfamkeiten fagen

Herzlichsten Dank!

fjofbackermeifter Abolf Schmidt und Frau.

Königstein, 7. September 1915.

Bekannimadung.

Die freiwillige Ablieferung von fertigen, gebrauch: ten und ungebrauchten Gegenftanden aus Rupfer, Defing und Reinnidel hat Dienstags und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr, vormittage im hiefigen Rathaus, Zimmer Rr. 4, gegen Amertennungsbeicheinigung gu erfolgen. Gur Bebrauchsgegenstände werden gezahlt:

a) Rupfer ohne Beschläge

mit Beichlägen

b) Meffing ohne Beschläge 3.00 mit Beschlägen
c) Nicel ohne Beschläge 2.10 13.00 mit Befchlägen 10.50

für das Kilo. Für nicht gebrauchsfähige Gegenstände und Altmaterial werben gezahlt:

a) Rupfer 1.00 " b) Meffing c) Ridel 4.50

für das Rilo. Ber die Gegenftande bis jum 25. September 1915 freiwillig abliefert, bleibt von ber Anmelbepflicht für bie abgelieferten Gegenftanbe befreit.

Bon der Meldepflicht betroffene Gegenstände: Rlaffe A: Gegenftande aus Rupfer und Deffing.

1. Geschirre und Wirtschaftsgeräte jeder Art für Küchen und Badftuben, wie beispielsweise Rods und Ginlegeleffel, Marmeladen- und Speifeleffel, Topfe, Frucht-Rocher, Pfannen, Badfor-men, Rafferollen, Rühler, Schüffeln, Mörfer ac.

2. Bafchteffel, Türen an Rachelofen und Rochmafchinen,

bezw. herben.
3. Babemannen, Barmmaffer-Schiffe, Behälter, Blafen, -Schlangen, Drud-Reffel, Barmmafferbereiter (Boiler) und Roch-maschinen und herben, Baffertaften, eingebaute Reffel aller Urt.

Rlaffe B: Gegenftande aus Reinnidel:

1. Befchirre und Wirtschaftsgeräte aller Art für Rüchen und Badftuben, wie beispielsweise Roch- und Einlegekeffel, Marmelaben, Speifeleffel, Rafferollen, Rühler, Schüffeln ufm.

2. Einfäge für Rocheinrichtungen, wie Reffel, Dedelichalen, Innentopfe nebst Dedel an Ripptopfen, Rartoffels, Fifds und Fleischeinsätze usw. nebft Rein-Ridelarmaturen.

Bon Der Unmeldepflicht find befreit: Tee:, Raffee: und Mildtannen, Teemafdinen, Raffee: maidinen, Buderdofen, Teeglashalter, Menagen, Deffer: bante, Zahnstochergestelle, Tafelauffahe jeder Urt, Tafelgeichiere, von benen jedoch Servierbretter gemag ber Berordnung betroffen werben, Rauchiervice, Saulenwagen, Speis feidrante, Schanttifcharmaturen, Badofen. Lampen, Leuchter, Rronen, Rippfachen, Thermometer, Schreibtifchgarnituren, Bettwärmer. Die lettgenanten Gegenftanbe fon nen jeboch zu den llebernahmepreisen freiwillig abgeliefert werden. gir den tieberingen. 3. September 1915. Der Magistrat. Jacobs.

Süßer Upfelmoft per Liter 20 Big., au haben Delmublmeg 23, Sinterhaus,

Rönigftein. **■ Eine KUH**≥

gu verkaufen bei

Fifchbach im Tannus. +++++++

für Haus- und Feldarbeit sowie für jeden Beruf

Schuhhaus J. Ohlenschläger Königstein im Taunus

Fernsprecher 203.

1, Stud, 1/2 Grud und 1/4 St ouch ovole, ferner fleinere von li Lir. bis 200 Lir., fowie Fasser gum Einmachen empfieht

Fr. Beisswenger, Brilningitraße 22 u. 29, 500

Falkenstein im Taunus Schöne möblierte

Drei-Zimmerwohnung mit Rüche (Rüche mit Gas) diel am Balbe gelegen zu vermieten Fried. Gutjahr, hand Steingarts

Bleich-Soda für den Hauspulz

fjaben Sie ein Doftscheckkonto??

bann beziehen Sie bie bazu nötigen

Scheckbriefumschläge

Zahlkarten, three Kontonummer bebrudt. pon ber Druckerei

Ph. Kleinbohl, im tau Poftfdjeckkonto Frankfurt (Main) 9 - Fernfpredjer 44. -

Ein gunftige Ungebot für unseres Abonnenten

Kriegskarten-Htlas

10 Rarten auf Tafchenformat gefalste in dauerhaftem Ginband,

Mit diesem außergewöhnlich billigen Atlas bieten wir uwsern Lesern ein reichhaltiges und vorzig liches Kartenmaterial. Bor übnlichen Ausgaben bat unser Atlas den Borzug, daß er nicht und Uebersichtskarten der am Kriege beteiligten Länder, sondern auch Spezialkarten von Kriegestaten ichauplätzen bringt, welche ein genaues Bersolgen der Errignisse ermöglichen. — Der Kriegestaten Atlas wird nicht nur dem ausmertsamen Zeitungsleser, sondern auch unseren Soldaten im Felde sehr willsommen sein.

東東京 Druckerei Dh. Kleinböhl, Königstein im Caunus. 皮皮皮